



«Pro Palliative Care»

Palliative Care Strategie der
Katholischen Kirche im Kanton Zürich

A3 An der Schweizerischen Palliative Care Tagung 2012 hat die katholische Spital- und Klinikseelsorge den 2. Preis für dieses Plakat bekommen. Die Grundlagen lieferte die externe Evaluation des Konzeptes der Spital- und Klinikseelsorge aus dem Jahr 2010.



Katholische Spitalseelsorge in Palliative Care am Beispiel des Kantons Zürich mit 36 Spitälern und 20 Vollstellen

Ein Beitrag der katholischen Seelsorge an den Spitälern des Kantons Zürich

Ergebnisse der externen Evaluation des neuen Konzeptes der katholischen Spital- und Klinikseelsorge im Kanton Zürich Beitrag Seelsorge zur Versorgungsqualität. Fast 90 Prozent der befragten Spitalleitungen beurteilen den Beitrag der Seelsorge zur Qualität der Patientenversorgung als sehr wichtig beziehungsweise eher wichtig. (n = 27)

Welchen Beitrag leistet die katholische Spital- und Klinikseelsorge Ihres Bräutens zur Qualität der Versorgung von Patientinnen und Patienten in Ihrem Spital oder Ihrer Klinik?

Einem sehr wichtigen Beitrag	48.1%
Eher einen wichtigen Beitrag	40.7%
Eher keinen wichtigen Beitrag	11.1%
Oberhaupt keinen wichtigen Beitrag	0%

Die Benachrichtigung der Pikettpriester erfolgt zu 81% via Spitalpersonal.

Spitalpersonal (im Auftrag des Patienten/der Angehörigen)	81%
Angehörige (um den Willen des Patienten zu erfüllen)	5%
Spitalseelsorgende	4%
Patient-in	2%
Andere	8%

Übersicht über die Zahl der Leistungen von September 2009 bis August 2010. Von ca. 60'000 Gesprächen mit Patientenbezug können ca. 2'000 dem Bereich Palliative Care zugeordnet werden. 3 % Palliative Care Einsätze erscheinen auf den ersten Blick wenig, doch die Anzahl entsprechender Betten im Vergleich zu den "Kurativ-Betten" in den 36 Spitälern ist wesentlich höher. Darunter fallen ca. 330 Piketteinsätze und ca. 13'300 Stunden Pikettzeit.

„Auf den 1. Januar 2011 wurde das Priesterpikett im Kanton Zürich eingeführt. Hochgerechnet auf ein Jahr wurden rund 360 Piketteinsätze geleistet. Bei acht von zehn Einsätzen wurde eine Krankensalbung gespendet. (Seelsorge)-Gespräche wurden bei allen Einsätzen geführt. Die meisten Piketteinsätze wurden in der Stadt Zürich geleistet und dauerten zwischen 60 und 180 Minuten. In der überwiegenden Zahl der Fälle sind es die Angehörigen der Patientinnen und Patienten, die einen Seelsorger wünschen und beim Besuch des Priesters dann auch anwesend sind. Das Gespräch mit ihnen stellt das zentrale Element der Piketteinsätze dar. ... Das Priesterpikett zeichnet sich durch eine hohe Verfügbarkeit der Priester, den raschen Einsatz und die hohe Qualität der erbrachten Leistungen aus (alle Priester bringen spezifische Erfahrungen in der Spitalseelsorge mit).“

Qualität der Leistungen: Sämtliche Pikettpriester sind im Bereich der Notfallseelsorge erfahren oder ausgebildet. Entsprechend kann eine hohe Qualität der Leistungen sichergestellt werden. So ist die Zufriedenheit der Patientinnen und Patienten und/oder der Angehörigen nach Aussagen der befragten Priester hoch.

Benachrichtigung der Pikettpriester

Krankensalbung mit Begleitung der Angehörigen	26%
Krankensalbung ohne Begleitung der Angehörigen	5%
Taufe mit Gespräch	22%
Taufe ohne Gespräch	13%
Beichte	3%
Gespräch mit Angehörigen	5%
Gespräch mit Patient/in	1%
Seelsorgegespräch	25%
Andere Dienste (Kommunion, Abschiedslesen etc.)	0%

Erbrachte Leistungen des Priesterpiketts

Ausdrücklicher Wunsch eines/er Angehörigen	42%
Notfall aufgrund eines im Sterben liegenden Patienten	25%
Ausdrücklicher Wunsch eines Patienten/ener Patientin	1%
Ausdrücklicher Wunsch des Spitalpersonals	3%
Notfall aufgrund eines Unfalls	25%
Ausdrücklicher Wunsch der Spitalseelsorgeperson	0%

Die Gründe für die Einsätze.

Weitere Infos unter www.palliativecare.ch

Links

- www.ejpd.ch; Startseite EJPD > Themen > Gesellschaft > Laufende Rechtsetzungsprojekte > Sterbehilfe
- www.kath.ch > Themen > Palliative Care
- www.palliativecare.ch (Homepage der Spitalseelsorge der Katholischen Kirche im Kanton Zürich)
- www.pallnetz.ch (Homepage von Palliative Care Zürich-Schaffhausen)
- www.spitalseelsorgezh.ch
- www.thchur.ch > Internet-Zeitschrift > 06.02.2010 – «Gleich-Gültig? Sich-Töten und humane Sterbegestaltung im rechtlichen Widerstreit. Zur aktuellen Gesetzesinitiative des Schweizerischen Bundesrates. (Prof. Dr. Hanspeter Schmitt)

Impressum:

Katholische Kirche im Kanton Zürich

Pro Palliative Care

1. Auflage / Oktober 2014

Diese Informationsbroschüre ist im Volltext auch online abrufbar unter www.zh.kath.ch/service/publikationen

Herausgeberin und Bestelladresse:

Katholische Kirche im Kanton Zürich
 Spital- und Klinikseelsorge
 Hirschengraben 66, 8001 Zürich
 Telefon: 044 266 12 12
spitalseelsorge@zh.kath.ch

Redaktion:

Urs Länzlinger, Spital- und Klinikseelsorge

Produktion:

Arnold Landtwing, Generalvikariat
 Kerstin Lenz, Informationsbeauftragte

Fotos:

fotolia.com, Titelseite, S. 2, S. 10, S. 14, S. 16, S. 21, S. 23, S. 24
 imagepoint.biz, S.4, S. 8
 Arnold Landtwing, S. 11
 Viviane Schwizer, S. 6, S. 21
 Christoph Wider, S. 12, S. 14

Gestaltung:

Liz Ammann, Zürich, lizammann.ch

Druck:

Staffel Druck, Zürich

Auflage:

1 000 Exemplare